

**Zeitschrift:** Actio : ein Magazin für Lebenshilfe  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 94 (1985)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Editorial : Womens lib.  
**Autor:** Wiedmer-Zingg, Lys

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## INHALT

- 3** SRK in Kürze  
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Editorial  
Womens lib.
- 7** Kontroverse  
Machtgerangel
- 8** Am runden Tisch  
Wir streben Partnerschaft an
- 10** Report  
Unbekannte Berufsbildung – SRK
- 12** Das heisse Eisen  
Krankenschwestern in Uniform Vatertag
- 14** Gespräch  
Mit vierzig fängt das Leben an
- 16** In eigener Sache  
Die Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes erfreuen sich grosser Beliebtheit
- 18** Bildreportage  
Das Modell Grenchen: Bester Rotkreuz-Geist
- 21** Jugendseite  
Salut – Ciao
- 22** Tatsachenbericht  
Unser Äthiopien spielt sich im Sudan ab!
- 24** Reisebericht  
Ein Jahr in Nepal: Di-Di – chito-chito
- 27** Leserbriefe  
Ein Abschied
- 29** Schwarzes Brett  
Zukunftsmusik  
Menschliche Asylpolitik
- 30** Künstlerportrait  
Gut beobachtete Herzoperation

## EDITORIAL

# Womens lib.

So abwegig, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ist es gar nicht, die «womens liberation» und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) in einem Atemzug zu nennen.

Es ist einerseits den Pionierinnen der Schwesternorganisationen, andererseits der Hochkonjunktur, während welcher der Arbeitsmarkt austrocknete, nicht zuletzt aber auch dem Schweizerischen Roten Kreuz zu verdanken, wenn aus einem der schlechtest bezahlten, typischen Frauenberufe heute ein angesehener Berufsstand geworden ist (Report Seiten 10/11).

Meine erste Erinnerung an Krankenschwestern ist getrübt durch meine Blinddarmzeit im Basler Kinderspital. Die ansonst ganz netten Schwestern verwandelten sich in hässige Nervenbündel, wenn die allwöchentliche Chefvisite nahte. Da wurde erbittert nach dem letzten Fetzen Schoggipapier gefahndet, und zwischen den strammgespannten Leintüchern wagten wir kaum mehr zu atmen, bis alles vorüber war; das heisst, bis «Er», der Halbgott in Weiss, umflattert von seinem Stab, seine Runde gezogen hatte.

Dieses Bild gehört endgültig der Vergangenheit an. Je besser der Beruf der Krankenschwester strukturiert, je lückenloser die Ausbildung an den verschiedenen Schulen überwacht, je breiter die Palette der Möglichkeiten gefächert wurde, desto selbstbewusster wurden die Krankenschwestern.

Der Pendel schlug nach Meinung einiger Ärzte nach der anderen Seite aus. Es soll Spitäler geben, in welchen Ärzte und Schwestern nur noch mittels Zettel miteinander «reden». Und es waren Zürcher Krankenschwestern, die es als erster Berufsstand wagten, die Forderung nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit bis vor das Bundesgericht weiterzuziehen.

«Vom Dienen zum Verdienen», so hätte ich dieses Editorial auch übertiteln können. «Wenn auch im Wort «Verdienen» das «Dienen» immer noch enthalten ist», wie mir eine engagierte Schwester versicherte.

*Lys Wie Ober. Zunft*